

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 40 (1993)
Heft: 6

Rubrik: Aktuell = Actualité = Attualità

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zivilschutz-Fachverband der Städte

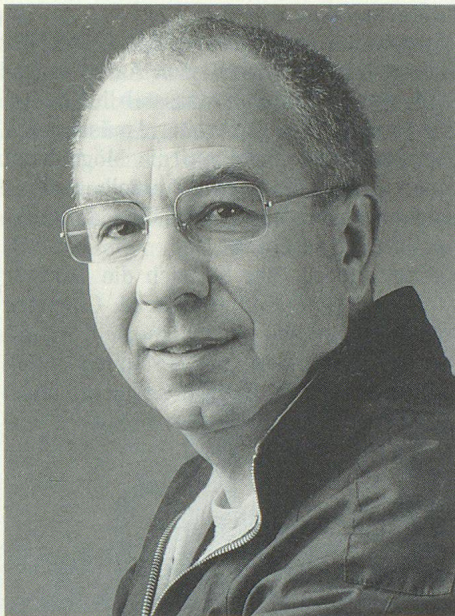
«Goldener Helm» für Öffentlichkeitsarbeit

Die Zivilschutzorganisation (ZSO) Biel war für zwei Tage Gastgeber des Schweizerischen Zivilschutzfachverbandes der Städte. Ein Schwerpunkt der 28. Generalversammlung in Magglingen war die Preisverleihung «Goldener Helm».

RUTH RAMSEIER

Rund 140 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus 70 Städte- und Gemeindeverbänden sowie zahlreiche Gäste waren zur Generalversammlung des Schweizerischen Zivilschutzfachverbandes der Städte (SZSFVS) nach Biel respektive Magglingen gereist. Für die perfekte Gestaltung des zweitägigen Anlasses, bei welchem die Besucher auch die Bieler Altstadt und die Sportschule Magglingen kennenlernten, zeichnete die Zivilschutzorganisation Biel unter der Leitung von Ortschef François Grosclaude.

Viel Lob erntete die Bieler Polizeidirektorin Marie-Pierre Walliser mit ihren dreisprachigen Begrüssungsworten. Mit ihrer kritischen Frage, ob der Informationsfluss



«Goldträger» Jürg H. Meyer.

über das neue Zivilschutz-Leitbild 95 genüge, regte sie die Fachverantwortlichen zum Nachdenken an.

Mit den rigorosen Sparübungen stünden dem Zivilschutz erschwerte Zeiten bevor,

Patienten und echte Sorge um ihr Wohlergehen» haben Jürg H. Meyer dazu geführt, dass er «aus diesem Dienst, und von allen Menschen dieses Pflegeheimes, nicht ohne Wehmut und Bedauern schied». Dem Journalisten ist auf eine bemerkenswerte Art die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Nützlichkeit des Zivilschutzes bei solchen Einsätzen gelungen.

Die zweite Auszeichnung, die jeweils an einen Angehörigen oder eine Organisation des Zivilschutzes für eine beispielhafte Öffentlichkeitsarbeit vergeben wird, geht an die Zivilschutzorganisation der Stadt Bern. Sie hatte letztes Jahr erstmals beim Ferienpass-Angebot für die Berner Schulkinder mitgemacht und diese an drei «Pioniertagen» auf dem Übungsgelände «Gäbelbachtal» auf unterhaltsame Weise Einblick in den Aufgabenbereich und die Tätigkeit des Zivilschutzes nehmen lassen («Zivilschutz» berichtete darüber).

bedauerte Verbandspräsident Bruno Leuenberger, Chef des Amtes für Zivilschutz des Kantons Basel-Stadt, der die generellen Traktandenpunkte zügig behandelte.

«Goldener Helm»

Jürg Harry Meyer, langjähriger Redaktor des «Tages Anzeigers», wurde mit dem Journalistenpreis der Mediengruppe des SZSFVS ausgezeichnet für seinen Artikel «Statt blöd grinsende Scheinverletzte zu pflegen, Menschen im Rollstuhl sinnvolle Hilfe bringen.» In einer beeindruckenden Laudatio würdigte Thomas Bornhauser, designierter Chefredaktor der «Luzerner Zeitung», Meyers Reportage, die keinen Lobgesang über den Zivilschutz enthalte. Die Unbestechlichkeit des Beobachters, das Engagement und die Stilsicherheit dieses Schulbeispiels einer gelungenen Reportage hätten zur Preisverleihung geführt.

Der zweite «Goldene Helm» für eine besondere Leistung für Öffentlichkeitsarbeit wurde der Zivilschutzorganisation Bern überreicht. Martin Edlin, Chefredaktor Telex, lobte die ZSO Bern für ihr untypisches Verhalten und ihre exemplarische Leistung. Im Angebot des Berner Ferienpasses fand sich nämlich 1992 zum ersten Mal ein Kurs für Zwölf- bis Fünfzehnjährige: «Das grosse Zivilschutz-Ferienerebnis im Gäbelbachtal.»

Paul Thüring, Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, rundete das Programm mit einem Referat über seine Erfahrungen im ersten Jahr seit seinem Amtsantritt ab, und Urs Krieger vom Interverband für Rettungswesen stellte Ziele und Tätigkeiten seiner Organisation vor.

Als Ehrenmitglieder wurden Hans Mumenthaler, alt Direktor BZS, Ittigen, Hans Feuz, Bern, Stephan Lehner, Luzern, und Charles Moret, Blonay, ernannt. Der Fachverband bezweckt die Beratung und Unterstützung der Zivilschutzorganisationen und Zivilschutzstellen der Städte in Zivilschutz-Fachfragen. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Städteverband, dem Schweizerischen Zivilschutzverband und anderen, am Zivilschutz interessierten Behörden, Organisationen, Fachstellen und Institutionen anzustreben. ▀

Zweimal Gold

Die diesjährige Auszeichnung «Goldener Zivilschutzhelm» für herausragende Leistungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit für den Zivilschutz geht an Jürg H. Meyer, Redaktor des Zürcher «Tages Anzeigers», für seinen am 27. Juli 1992 erschienenen Artikel «Statt blöd grinsende Scheinverletzte zu pflegen, Menschen im Rollstuhl sinnvolle Hilfe bringen.»

Jürg H. Meyer hat in seinem Beitrag persönliche Eindrücke als Zivilschutz-Sanitäter bei einem sechstägigen Einsatz in einem Krankenhaus für Chronischkranke der Stadt Zürich verarbeitet. Der Erlebnisbericht strahlt persönliche Betroffenheit aus über den Umgang mit Pflegebedürftigen und über die Tatsache, dass am Ende dieser Bemühungen «immer nur der Tod» steht. «Aufkeimende Zuneigung zu einzelnen